

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 29

Illustration: Für dicke Luft soll der Schweizer zur Kasse gebeten werden
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Endlich Erholung für Ogi und Cotti

Strenge Sommerferien für unsere Bundesräte: Viele Pendenzen bleiben auf dem Tisch, und Finanzminister Otto Stich muss das Budget für 1991 schnüren. Kaspar Villiger hat am 1. August sein Militärdepartement zu verteidigen, und für Arnold Koller als Bundespräsident sind die sogenannten Ferientage kein Honigschlecken. Ein glückliches Los haben einzig Adolf Ogi und Flavio Cotti gezogen: Sie durften am 8. Juli während 90 Minuten auf der Tribüne am WM-Final in Rom ungestört den Schlaf der Gerechten geniessen.

Schweizer Privat-Fernsehen ade

Dass sich der *Blick* (will heissen «Ringier») aufregt, wenn die Verantwortlichen des European Business Channel (EBC) auf Tauchstation gehen, ist Heuchelei. Keiner ist froher über das «Aus» als jener Verlag, der jetzt mit seiner «Teleclub»-Beteiligung einen Konkurrenten weniger am Himmel hat. Dass hingegen die NZZ bereits am 4.12.87 schrieb, beim EBC handle es sich um ein «ausgereiftes Projekt», war eine Fehleinschätzung, der auch die FDP-Mediengruppe unterlag. Sie hatte seinerzeit sogar



eine Bedeutung des Privatsenders für den Finanz- und Wirtschaftspol Schweiz gesehen. Ein wohlwollendes Gutachten steuerte auch die Bundesverwaltung bei. Verantwortlich: Fritz Mühlemann, nach wie vor Generalsekretär bei Bundesrat Ogi. Lisette aber wundert sich noch immer, wie es sogar gelingen konnte, dass der Zürcher Kiesunternehmer und «Hoferclub»-Präsident Felix Mathys Geld und alle Hoffnungen in das Fass ohne Boden der neuen Schlieremer Kinder leerte. Das war hohe Schule!

Sesselkleber Moritz Leuenberger

Ausgerechnet! Der Zürcher SP-Nationalrat Moritz Leuenberger will im Bundesparlament verharren, auch wenn er 1991 in den Zürcher Regierungsrat gewählt wird. Der Kampf des Sozialdemokraten gegen den Filz war anscheinend also vor allem Rhetorik.

Seine Aussagen bleiben es weiterhin. Seine Antwort auf die Journalistenfrage, warum er Regierungsrat werden wolle, lautete nämlich: «Weil man in Bern oben doch nichts verändern kann.» Darum will er wohl Nationalrat bleiben!?

Bumerang

Stränderätin Josi J. Meier (CVP/LU) kam kürzlich zur Einsicht: «Als Anwältin muss ich manchmal wieder ausbaden, wenn wir im Parlament ein ungenügendes Gesetz machen.» *ks*

Bauernlobby wie gehabt

7 Milliarden Franken im Jahr zahlen die Konsument(inn)en der Schweiz an die Landwirtschaft. Das berechnete jüngst die OECD. Doch die Parlamentarier tun, als ob nichts geschehen wäre. Die neue Botschaft zum Thema «Investitionskredite und Betriebshilfe» (Millionenpaket) wird jedenfalls in gewohnt aufwendiger und sitzungsgeldverschlingender Weise eingefädelt. Zuerst werden die Damen und Herren Nationalräte zur «Rekognoszierung» für einen ganzen Tag nach Wil geführt. Nur wenig später folgt erneut eine «Besichtigung» im Felde. Und sollte bis dann der Groschen immer noch nicht gefallen sein, kann Kommissionspräsident Walter Zwingli (FDP/SG) gewiss noch einen Zusatztermin finden.

Kashoggis Schoggi

Immer noch ist es hiezulande ein Rätsel, wie der Knastaufenthalt Adnan Kashoggis doch noch in einen landesweiten Bonus umgewandelt werden könnte. Neu in den Schlagzeilen landete der «Fall», als der Wafenhändler in den USA freigesprochen und freigelassen wurde. Nachdem nun auch Jacobs Suchard als traditionelles Schoggi-Unternehmen in US-Zigarettenhände geriet, müsste ein Neuanfang am besten von diesem Gewerbe ausgehen: Wie wäre es mit Knast-Schoggi? *Lisette Chlämmerli*

REKLAME

NERVÖSE SCHLAFSTÖRUNGEN?

Zuverlässig helfen **Nattermann Nervenberuhigungs- und Schlaftees. Natürlich mit pflanzlichen Wirkstoffen.**

NATTERMANN
In Apotheken und Drogerien.





Für dicke Luft soll der Schweizer zur Kasse gebeten werden.